

# Neue Scannergeneration: Epson Photo 2450

Thomas Gade

## USB 2.0

*Schnelle Schnittstelle, als Nachfolger von USB 1.1 Anfang 2001 spezifiziert, aber erst jetzt von ersten Geräten unterstützt. Mit einer Datenrate von rund 56 MB/s etwa 40-mal flotter als USB 1.1 und damit schnell genug für alle Peripheriegeräte.*

## Introduction

Over the past two years, Microsoft has been working with industry partners on the USB 2.0 project. We are pleased to announce that USB 2.0 drivers will be available for Microsoft® Windows® XP through Windows Update early in 2002. USB 2.0 driver support for Windows 2000 is still under development, and will be available later in the first quarter of 2002.

Microsoft will not provide USB 2.0 support for the Windows 9x platform or Windows NT® 4.0.

Abb. 1  
Microsoft-Homepage

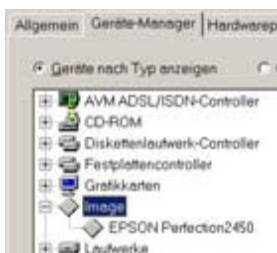


Abb. 2  
Die Geräteliste zeigt den Scanner korrekt an, doch ansteuern ließ er sich nicht.

Seit einigen Monaten sind Flachbettscanner mit Werten, die bisher wesentlich teureren Geräten vorbehalten waren, erhältlich. Der Epson Photo 2450 Flachbettscanner hat eine Durchlichteinheit und eine optische Auflösung von 2400x4800 dpi. In Fotokreisen fällt dieses Gerät auf, da es scheinbar alle Vorlagen vom 20x30 Print abwärts sowie 4x5 inch Großformatfilme bis hin zum Kleinbildformat scannen kann. Vom oberflächlichen Blick auf die Verpackung her meint man den langersehnten, bezahlbaren Fotoallrounder vor sich zu haben.

Wenn da nicht einige Mängel wären. Zunächst einmal ist die Durchlichteinheit nicht vollflächig. Sie ist zu schmal, um digitale Kontaktabzüge von Filmen anzufertigen. Zumindest dafür ist der Gang in die Dunkelkammer noch erforderlich. Der Epson Treiber gibt in der Durchlichtoption nur den 4x9 inch Korridor frei, so daß es nicht möglich ist, sich mit einer großflächigeren Beleuchtung (Leuchtkasten) zu behelfen.

Auf der Verpackung wird mit der neuen Schnittstelle USB 2.0 geworben. Sie soll nur (!) unter Windows 2000 und XP eine höhere Scangeschwindigkeit unterstützen. Benutzer von Windows 98, Millenium und Apple Computer sind von dieser Option ausgeschlossen. Für Windows XP muß ein

Update zur Aktivierung des USB 2 Modus geladen werden. Obwohl der Scanner bereits seit einigen Monate auf dem Markt ist, gibt es derzeit noch kein entsprechendes Update für die deutsche Windows XP Version. Somit ist es ausgeschlossen, den High Speed Modus zu erreichen. Daneben hat der Scanner eine Firewire Schnittstelle. Eher versteckt ist zu lesen, daß der Scanner auch an USB 1.1 anzuschließen ist.

Da nach Erhalt des Scanners zunächst keine Firewire und USB 2.0 Karte zur Hand waren, wurden die ersten Versuche mit USB 1 unternommen. Der verwendete Computer hatte einen 1400 Mhz Prozessor auf einem Elitegroup K7S5A Board. Die übrigen Bestandteile waren auf einem ähnlich aktuellen Stand. In dem PC befanden sich drei große Festplatten mit jeweils einer bootfähigen Partition. Auf zwei befand sich ein Windows Millenium Betriebssystem und auf der dritten Windows XP, welches zu Test-

zwecken installiert war.

Überraschenderweise ließ sich der Scanner unter Windows XP problemlos installieren, aber nicht mit Windows Millenium. Lag es an der „falschen“ Schnittstelle? Eine Firewirekarte wurde angeschafft. Wieder konnte der Scanner nur unter Windows XP in Betrieb genommen werden. Mit gleichem Erfolg wurde eine USB 2.0 Karte eingesetzt. Das war seltsam, da mit diesem PC unter beiden Betriebssystemen ein Nikon LS 2000 und ein Agfa Snapscan 1236 betrieben wurden. Zwar wurde der Epson Scanner ohne Fehlermeldung in der Geräteliste angezeigt und die Epson Twainsoftware ohne Gemekere akzeptiert, doch ließ sich der Scanner nicht ansteuern.

Die darauf fällige Kontaktaufnahme mit dem Epson-Support zwecks Klärung des Installationsproblems verlief völlig unbefriedigend. Bereits das Emailformular auf der Supportseite hatte nur ein kleines unübersichtliches Texteingabefenster. Zusätzlich wurden viele Informationen zum PC-System abgefragt. Nach dem Absenden des Formulars ging keine Kopie an die Adresse des Absenders. Ärgerlich! Die Antwort enthielt einen Hinweis auf ein Treiberupdate für einen Chipsatz, der gar nicht auf dem Board des o.g. PC vorhanden war. Die Antworten in der nachfolgenden Korrespondenz kamen erst nach einigen Tagen. Keiner der Hinweise hat etwas gebracht.

Um auszuschließen, daß sich durch häufiges De- und Installieren von Programmen und persönlichen Einstellungen scannerwichtige Funktionen verabschiedet hatten, wurde eine Programmpartition neu aufgebaut. Nach dem Formatieren der Partition wurden Windows Millenium, die aktuellen Treiber des Mainboards, Photoshop 4 und Photoshop 6 installiert. Der darauf erfolgte Versuch, den Epson Scanner in Betrieb zu nehmen blieb erfolglos. Der gleiche Vorgang wurde mit Windows 98 SE wiederholt. In beiden Fällen wurde der Scanner korrekt im Gerätemanager angezeigt. Bei Windows 98 SE erschien nach dem Aufruf des Scanners im Photoshop eine Fehlermeldung, bei Windows ME passierte anschließend gar nichts mehr. Der Photoshop mußte über den Taskmanager herunter gefahren werden. Vielleicht war mittlerweile ein Treiberupdate erschienen? Die Suche nach einem Treiber auf der Epson Website brachte die Meldung: „Für diese Auswahl ist kein Treiber verfügbar.“ Das war heftig! Bei einer Kontrollein-



gabe mit älteren Epson Scannern kamen downloadbare Ergebnisse zum Vorschein, jedoch nicht für den Epson 2450.

Immerhin konnte mit Windows XP gescannt werden. Als Scanner für Aufsichtsvorlagen war er nicht schlecht. Ein Din A4 Scan mit 300 oder 600 dpi ging flott vonstatten. Im Durchlichtmodus ließen sich schwarzweiße Negativglasplatten bei 1200 dpi mit erfreulichen Ergebnissen abtasten. Die Schärfe war in Ordnung und die Tonwertkurve vorbildlich. Es gab keine Tonwertabrisse in den Lichtern und Schatten. Die Bilder auf dem Umschlag dieser Ausgabe wurden mit dem Epson von Glasnegativen gescannt. Die Geschwindigkeit ließ dagegen zu wünschen übrig. Es dauerte mehrere Minuten bis eine transparente 9x12cm große Schwarzweißvorlage gescannt war.

Das Scannen einer Aufnahme vom Kleinbildfilm verlief nicht befriedigend. Zwar sind die Farben und die Tonwerte sehr gut. Ein Vergleich mit einem Scan mit einem Nikon LS 2000 Filmscanner zeigte in dieser Hinsicht überraschend gute Ergebnisse des Epson Flachbettscanners, der fein differenzierte Farbverläufe brachte. Bildrauschen, daß sich besonders in Schattenpartien bemerkbar macht, war kaum wahrnehmbar. Leider hielt die Bildschärfe nicht mit. Die Detailauflösung bei feinen Strukturen kam bei weitem nicht an die Fähigkeiten eines echten Kleinbildscanners heran. Ein weiteres Manko war die Scanzeit. Sie war mit ca. 4-5 Minuten bei 2400 dpi pro Kleinbildnegativ viel zu lang.

Aufgrund unserer negativen Installationserlebnisse fragten wir in Internetforen nach den Erfahrungen anderer Leser. Man wies uns auf einen Beitrag in der Computerzeitschrift Chip hin. In der Ausgabe 5/2002 wurden ähnlich schlechte Erfahrungen eines Lesers mit der Geschwindigkeit und dem Epson Support beschrieben. Ein englischer Fotograf teilte uns mit, daß er den Epson 2450 mit 98 SE betreibt. Er hat auf seiner Website (<http://www.virtualtraveler.org>) einen detaillierten Ergebnisbericht mit vielen Bildbeispielen.

## Fazit

Die Schnittstellen haben keinen großen Einfluß auf die Scangeschwindigkeit. Die Investitionen in USB 2.0 und Firewirekarten waren überflüssig. Eine normale USB-Schnittstelle tut es auch. Es ist kein Grund ersichtlich, warum Epson die bewährte SCSI Verbindung zugunsten einer noch nicht unterstützten Technik verabschiedet hat und

zudem Windows XP Anwender bevorzugt. Es ist nicht akzeptabel, daß sich der Scanner nicht an einen aktuellen Computer mit Windows 98 und Millennium anschließen ließ. Der mangelhafte Support sowie das (noch) nicht vorhandene USB 2.0 Update hinterlassen einen bitteren Nachgeschmack. Die neuen Gewährleistungsregelungen, die seit Anfang des Jahres gelten, scheinen keinen Eindruck auf Epson zu machen.

Der Epson Photo 2450 ist für Kleinbildfilme nur mit Abstrichen einsetzbar. Wer Kleinbildfilme in hochwertiger Qualität scannen möchte, sollte sich ein zusätzliches Gerät kaufen, beispielsweise den Kodak RFS 3600, der komplette ungeschnittene 35mm Filme in einem Arbeitsgang verarbeitet. Er kostet bei ebay ca. 500 Euro. Mittelformate und Planfilme scannt der Epson mit ordentlichen Ergebnissen. Wer Wert auf sehr hohe Detaildichte legt, kommt jedoch an hochwertiger und teurer Technik nicht vorbei. Ein guter 1200x2400 Scanner mit vollflächiger Durchlichteinheit ist günstiger und dürfte für die meisten Verwendungszwecke genauso gut geeignet sein.

Die langen Scanzeiten bei Durchsichtsvorlagen sind unerträglich. Nach Rücksprache mit Epson liegt das daran, daß das Abtastelement eine Mindestlichtmenge benötigt, um Scans mit guter Farbtreue und klaren Tonwertabstufungen sowie geringem Rauschen zu liefern. Die Lichtmenge der Durchlichteinheit sei begrenzt, da eine höhere Lichtausbeute mit einer stärkeren Erwärmung der Filme verbunden sei. Um das Material zu schonen, wird die geringere Scangeschwindigkeit akzeptiert. Nun ja, die Verpackung suggeriert anderes.

Ein guter Din A4 Scanner für Büroanwendungen kostet ca. 80 Euro. Der Epson 2450 ist für 460 Euro zu haben. Der Preis wäre für ein ausgereiftes, ehrliches Gerät, daß die o.g. Mängel nicht aufweist, vollkommen in Ordnung. Unter den Konsumenten, die sich von dem Gerät angesprochen fühlen, sind sicherlich viele, die neben ihrem Fotolabor eine Digitalstrecke aufbauen. Das Gerät macht nur Sinn für Leute, die konventionell Filme belichten oder ein Archiv aufarbeiten. Für diesen Zweck ist es nicht ausgereift und zu experimentell. Unser Tip: Nicht kaufen.



Abb. 3  
Epson-Homepage  
Nicht nur kein Update des Treibers, sondern einfach gar nix. Für ältere Scanner ließen sich Treiber herunterladen.



Abb. 4  
Photoshop zeigt die richtige Treiberdatei an, nur funktionieren will es nicht.